

# Gemeinsam auf der Regionalmesse

Kirchliche Einrichtungen präsentieren sich beim „Verdener Schaufenster“ / Umfangreiches Beratungsangebot



Stellten das Messe-Programm vor (v. li.): Corinna Bautsch (Kontaktstelle für Selbsthilfe), Wolfgang Thies (Dorfhelferinnenwerk), Edgar Winiasch (Herbergsverein), Annegret Troue-Hoops (Dorfhelferinnenwerk), Heike Walter und Elke Marsch (Diakonie), Detlev Wittenberg (St. Johannisheim), Imke Hunte-mann (Suchtprävention), Stefan Ihnen (Herbergsverein) und Gerhard Zieseniß (Pros-tata-Selbsthilfegruppe).

FOTO: INKA SOMMERFELD

Von Inka Sommerfeld

**Verden.** Die Verdener Diakonie wird sich am kommenden Wochenende bei der Regionalmesse „Verdener Schaufenster“ erstmals als gemeinsames „Netzwerk der Hilfe“ präsentieren. Dazu gehören die Diakoniestationen, die Einrichtungen des St. Johannisheims, die evangelischen Kindertagesstätten, die Fachstelle Sucht und Suchtprävention, der Herbergsverein Wohnen und Leben, die Kirchenkreissozialarbeit, die Kontaktstelle Selbsthilfe und das evangelische Dorfhelferinnenwerk.

Wofür die Besucher sich auch interessieren, am Messestand werden sie zur gewünschten Einrichtung geleitet – seien es Unterstützungsangebote, Möglichkeiten des eigenen Engagements, Informationen über berufliche Ausbildung in der Diakonie

oder Seminare. Beantwortet werden Fragen zur Pflege von Angehörigen ebenso wie es anregende Tipps zur Erziehung und Betreuung von Kindern oder die Gelegenheit gibt, mit einem professionellen Team der Suchtberatung in Kontakt zu treten.

Der Herbergsverein und die Kirchenkreissozialarbeit machen auf ihre Angebote für Menschen in sozialen Notlagen aufmerksam. Beide Einrichtungen geben auch Auskunft über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements und über Spendenprojekte. Die Kontaktstelle für Selbsthilfe bietet Rat und Unterstützung beim Finden von Selbsthilfegruppen und sagt, was bei Gründung und Leitung entsprechender Gruppen zu beachten ist. Das Dorfhelferinnenwerk bietet Vertretung von Müttern und Vätern in häuslichen Notsituationen. An beiden Tagen informieren die acht Einrichtungen in

Vorträgen, Vorführungen und Präsentationen über ihre Arbeit. Außerdem gibt es einen Preis-Quiz.

Das Programm am Sonnabend, 5. September: 11.15 Uhr: „Kiffen, saufen, spielen“ – Beratungsangebot der Fachstelle Sucht und Suchtprävention; 12 Uhr: „Tagespflege im St. Johannisheim“ – Kurzfilm mit anschließendem Gespräch; 13.15 Uhr: Erste Ziehung der Quiz-Gewinner und Preisübergabe; 13.30 Uhr: „Chancen schenken“ – Kita-Kinder finden verlässliche Begleitung durch ehrenamtliche Paten; 14.15 Uhr: „Selbsthilfe: Wer? Was? Wie?“ – Vorstellung der Kontaktstelle und Praxisbeispiele; 15 Uhr: „Wie ich wieder Boden unter die Füße bekam – ein Weg aus der Sucht“; 15.45 Uhr: „Eine Dorfhelferin bei der Arbeit“ – Kurzfilm mit anschließendem Gespräch; 16.15 Uhr: Zweite Ziehung der Quiz-Gewinner

und Preisübergabe; 16.30 Uhr: „Ist der Blutdruck in Ordnung?“ – Mitarbeiter der Diakoniestationen bieten Blutdruck-Messen an.

Das Programm für Sonntag, 6. September, in anderer Reihenfolge: 11.15 Uhr: „Ist der Blutdruck in Ordnung?“; 12 Uhr: „Chancen schenken“; 13.15 Uhr: Dritte Ziehung und Preisübergabe; 13.30 Uhr: „Wie ich wieder Boden unter die Füße bekam“; 14.15 Uhr: „Eine Dorfhelferin bei der Arbeit“; 15 Uhr: „Selbsthilfe: Wer? Was? Wie?“; 15.45 Uhr: „Kiffen, saufen, spielen“; 16.15 Uhr: Vierte Ziehung und Preisübergabe; 16.30 Uhr: „Tagespflege im St. Johannisheim“.

Mit dem gemeinsamen Auftritt der acht Institutionen solle die Zusammengehörigkeit der Einrichtungen verdeutlicht werden, hieß es bei der Vorstellung des Messeprogramms. Jeder solle erfahren, welche Hilfen die Kirche biete.